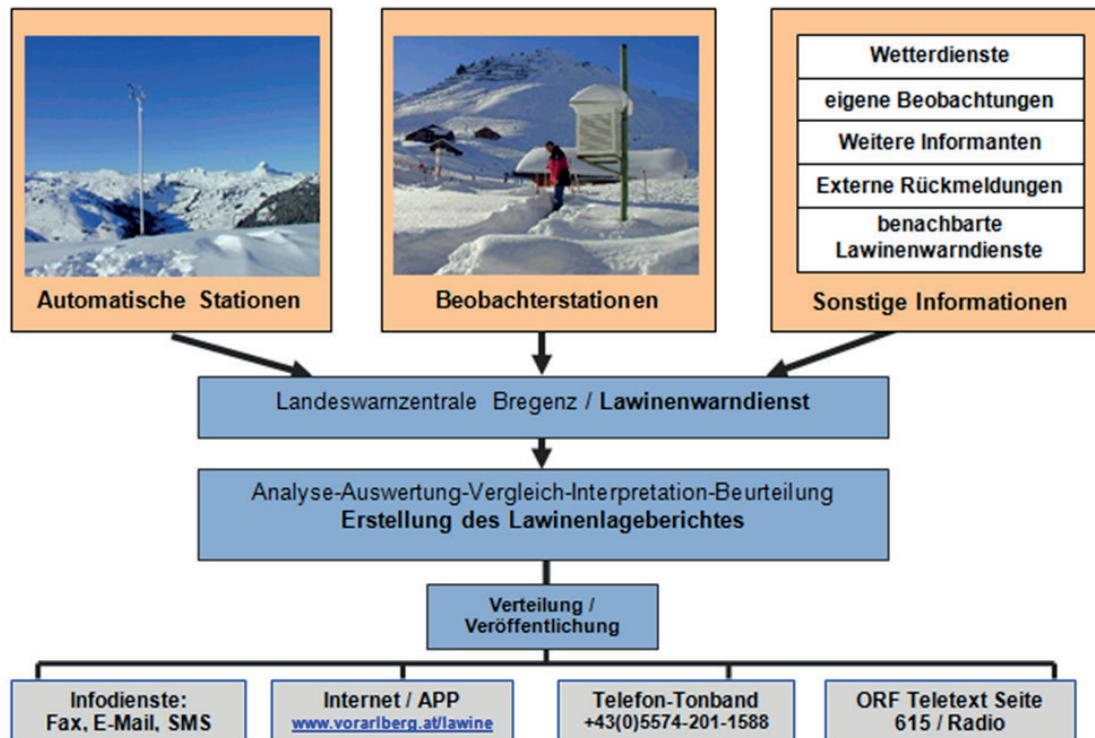


LWD – Lawinenwarndienst



Kurzbeschreibung

Vorarlberg hat 1953 zur Unterstützung von Sicherungspflichtigen als erstes Bundesland einen Lawinenwarndienst eingerichtet. Dieser nimmt im Rahmen des temporären Lawinenschutzes die Warnung der Öffentlichkeit wahr, unterstützt die örtlichen Sicherheitsverantwortlichen und bietet täglich einen aktuellen Lawinenlagebericht als Service für Wintersportler.

Die **Kernaufgabe** ist in den Wintermonaten die Erstellung und Verbreitung eines überregionalen Berichtes zur aktuellen Lawinengefahr in Vorarlberg. Dieser wird in Deutsch und in Englisch veröffentlicht.

Dazu werden nachstehende **Hauptaufgaben** wahrgenommen:

- Organisation / Erhaltung eines Mess- und Beobachtungsnetzes in Vorarlberg
- Erfassung und Auswertung lawinenrelevanter Wetter- und Schneeparameter
- Erkundigungen und Erhebungen zur aktuellen Schnee- und Lawinensituation

Weitere Aufgaben

- Dokumentation und statistische Aufarbeitung von Lawinenunfällen und Lawinenereignissen
- Einschulung, Aus- und Weiterbildung von Beobachtern und Lawinenkommissionsmitgliedern
- Öffentlichkeitsarbeit: Berichte / Auskünfte / Informationen / Präventionsmaßnahmen
- Beratung von Landesdienststellen, örtlichen Kommissionen und sonstigen Sicherungspflichtigen für temporäre Schutzmaßnahmen
- Vorträge bei Rettungsorganisationen, alpinen Vereinen und sonstigen Bedarfsträgern
- Zusatzangebote für Schitourengeher

Lawinenwarndienst / aktueller Lawinenlagebericht

Ab Anfang/Mitte Dezember wird in Abhängigkeit der Witterung und Schneelage zur aktuellen Schnee- und Lawinensituation berichtet. Der Lawinenwarndienst kann dazu von mehr als 25 automatischen Messstationen schnee- und wetterspezifische Daten (z.B. Temperatur, Schneehöhe, Windgeschwindigkeit, Windrichtung...) abfragen. Diese sind im ganzen Land (Gebirgsregionen bis 2.400 m) verteilt. Zudem sind in den Wintermonaten sieben Beobachter (freie Mitarbeiter, Mitarbeiter von Bergbahnbetrieben) für den Lawinenwarndienst tätig. Diese liefern täglich zwischen 6:40 Uhr und 7:10 Uhr aktuelle schnee- und wetterspezifische Daten. Unter anderem werden täglich Neuschneehöhen, Schneetemperaturen, Windverhältnisse, Einsinktiefen, beobachtete Lawinenabgänge und weiteres übermittelt. Zudem schätzt jeder Beobachter die Lawinengefahr in seiner Region ein. Auch andere Informanten (zum Beispiel Mitglieder von Lawinenkommissionen, Bergbahn-Mitarbeiter oder Berg- und Schiführer) sind in Kontakt mit dem Lawinenwarndienst und teilen Besonderheiten aus ihren Regionen und Tourengebieten mit. Auf Grundlage dieser umfangreichen Informationen werden die regionalen Lawinengefahrenstufen (entsprechend der 5-teiligen europäischen Gefahrenstufenskala) durch den Experten der Landeswarnzentrale festgelegt.

Der aktuelle tägliche Lawinenlagebericht wird in der Regel um 07:30 Uhr veröffentlicht. In kritischen Situationen werden auch zu anderen Tageszeiten Sonderlageberichte bekannt gegeben. Über die Infodienste (<http://infodienste.lwz-vorarlberg.at>) können der Lagebericht als Email und Telefax sowie in Form eines vereinfachten SMS-Dienstes individuell abonniert werden. Zudem ist der Bezug über das Internet möglich. Smartphones können aktuelle Informationen zur Lawinengefahr auch eine Lawinen-App (<http://www.snowsaf.at>) beziehen. Auch über den **Telefontonbanddienst +43(0)5574 201 1588** steht der Lagebericht zur Verfügung. Aktuelle Werte der automatischen Messstationen sind auf www.vorarlberg.at/lawinennesstellen einsehbar.

Lawinengefahrenstufen:

Die Gefahrenstufen beschreiben die Schneedeckenstabilität, Lawinenauslösewahrscheinlichkeit sowie Anzahl und Größe von Lawinen. Zudem sind zu den jeweiligen Stufen auch Auswirkungen und Empfehlungen sowohl für Verkehrswege und Siedlungsgebiete als auch für Personen außerhalb gesicherter Zonen enthalten.

Als Orientierung bzw. Verhaltensregeln sollten z.B. bei den Stufen beachtet werden:

Stufe 2: mehrheitlich günstige Bedingungen, vorsichtige Routenwahl vor allem in den angegebenen Steilhängen (Exposition und Höhenlagen)

Stufe 3+4: meist ungünstige Verhältnisse; Erfahrung in der Lawinenbeurteilung erforderlich, Unerfahrene sollten gesicherte Pisten nicht verlassen; orange Warnleuchten in Schigebieten bei Stufe 4

Stufe 4+5: exponierte Bereiche können durch große spontane Lawinen gefährdet sein; allfällige Straßen- und Wegsperrungen sowie angeordnete Sicherheitsmaßnahmen sind zu beachten.